

Berner Zeitung, 20.9.2005:

Wie Einkaufswagen: Gibt es bald auch Velos per Jeton?

Velos, die allen in Burgdorf gratis zur Verfügung stehen, und ein neues, präziseres Signal für Sackgassen: Die Verantwortlichen der Fussgänger- und Velomodellstadt stellten ihre aktuellen Projekte vor.

Kopenhagen hat sie schon. Und Burgdorf möchte sie schweizweit als erste Stadt einführen: Künftig soll es in der Emmestadt mehrere 100 gratis zugängliche Velos für alle geben. «Bikes 4 free», wie das Projekt heisst, sieht ein dichtes Netz von Standorten vor, an denen sich Velos – ähnlich wie heute die Einkaufswagen beim Grossverteiler – mit einem Jeton lösen lassen. «Wir wissen, dass innerhalb von Burgdorf viele Leute mit dem Auto unterwegs sind.» Die Velos seien deshalb primär für Strecken in der Stadt gedacht, erklärt Aline Renard, Projektleiterin Verkehr und Umwelt bei der Burgdorfer Baudirektion, das Konzept.

Doch vorerst ist «Bikes 4 free» noch kaum mehr als eine der neusten Ideen von den Verantwortlichen der Fussgänger- und Velomodellstadt Burgdorf (FuVeMo). Im Vorfeld des europaweiten Aktionstages «In die Stadt – ohne mein Auto» stellten diese gestern ihre aktuellen Projekte vor.

Die Finanzierung von «Bikes 4 free» ist noch nicht gesichert. «Für die Stadt sollen aber keine Kosten entstehen», stellte Gemeinderat Markus Grimm klar. Man wolle den Testversuch vor allem durch Werbeflächen an den Standorten und auf den Velos finanzieren.

Neues Sackgasse-Signal

Nebst «Bikes 4 free» wollen die Verantwortlichen der FuVeMo der Bevölkerung diesen Herbst auf Radtouren auch den Umgang mit Elektrobikes näher bringen. Überdies befassen sie sich damit, wie Strassenstellen, die von Fussgängern und Velos oft überquert werden, künftig deutlicher visualisiert werden können. Dies insbesondere in Zonen mit Tempo 30, wo keine Fussgängerstreifen erlaubt sind.

Und Burgdorf übernimmt ein weiteres Mal eine Pionierrolle: Im Auftrag des Bundesamts für Strassen testet die Stadt zusammen mit Biel ein neues Signal für Sackgassen. Es zeigt Fussgängern und Velofahrenden speziell an, ob es auch für sie kein Durchkommen gibt oder ob sie eine Sackgasse problemlos passieren können. Ab Donnerstag wird das Signal zu sehen sein.

Noch bis Ende 2006

Nicht zu Stande kommen wird hingegen das Projekt «mobilo». Es sah vor, in Burgdorf mehrere Zentren für Informationen rund um den Verkehr einzurichten. «Unsere Umfrage hat gezeigt, dass in der Bevölkerung das Bedürfnis dafür nicht so gross ist», so Projektleiterin Aline Renard. Doch werde man nun auf Grund der Umfrage das Busangebot erweitern und für Velos problematische Stellen verbessern.

Das 1995 gestartete Projekt FuVeMo als Ganzes läuft noch bis Ende 2006. «Dann werden wir Bilanz ziehen», stellte Markus Grimm in Aussicht. Eine sinnvolle, Umwelt schonende Mobilität hat Burgdorfs Gemeinderat jedoch für die ganze Legislatur 2005 bis 2008 als Ziel definiert. Lucia Probst